

Erstes Kapitel.

Bestimmung und Zweck der Jungfrau.

Die Bestimmung des Mädchens, meine theuren Leserinnen und Freundinnen, ist eine ganz besondere, von der des Mannes weit verschiedene. Wenn dieser sich für einen öffentlichen Beruf, sei es nun für den Dienst des Staates, im Felde oder im Kabinette vorbereitet, oder daß er als Lehrer der Jugend, als Prediger der Religion, der Wahrheit und des Rechtes auftrete, oder daß er als Kaufmann die Gewerbsthätigkeit ferner Nationen sich nahe bringe, so ist der Beruf des Weibes ein stillerer, dennoch aber ihr Wirkungskreis, wenn auch in engere Gränzen gezogen, ein nicht weniger segensvoller. Wenn das Streben des Jünglings auf seine Vervollkommnung, auf seine Ausbildung zur einstigen Brauchbarkeit in einem amtlichen oder bürgerlichen Berufe geht, so kündigt sich in dem Innern des Weibes, in den Gefühlen ihrer Brust, der sehnliche Wunsch, das innige Verlangen an, eine glückliche Gattin und Mutter zu werden; wenn in der Brust des Jünglings der Drang nach Ruhm und Verdienst, nach Selbstständigkeit und selbsterworbener freier Achtung bei Andern, bei unverdorbenem Sinn und recht geleiteter Erziehung immer stärker sich entfaltet und